

Eine Woche auf der Spur des Heiligen Vinzenz

Sämtliche 110 Duderstädter Fachschüler samt Kollegium entdecken die Seine-Metropole

Duderstadt (asg). Ein ganzes Jahr haben sie geplant, jetzt konnten sie endlich ihre Koffer für die Reise in die Seine-Metropole packen: 110 Schüler sowie das gesamte Kollegium der Vinzenz-von-Paul-Fachschule in Duderstadt machten sich in zwei Bussen und begleitet von Kaplan Martin Marahrens voller Erwartungen auf nach Paris. Eine mit Aktionen und Terminen gefüllte Woche wartete auf die Reisegruppe angehegender Sozialassistenten und Erzieher.

Paris als Wirkungsstätte des Heiligen Vinzenz von Paul mit der gesamten Schulmannschaft besuchen: Das war seit langem Traum von Schulleiterin Schwester Dorothea Rumpf. Das Jubiläumsjahr zum 350. Todestag des Ordensgründers (Tageblatt berichtete) war ein willkommener Anlass, diesen Traum endlich zu verwirklichen. „Dabei sind wir vom Mutterhaus in Hildesheim und dem Förderverein der Schule beträchtlich finanziell unterstützt worden.

Dank weiterer Spenden war die Reise für alle erschwinglich“, beschreibt Rumpf die Vorbereitungszeit.

Vinzenz von Paul, Namensgeber der Fachschule für Sozialpädagogik, hatte im Paris des 16. Jahrhunderts das Zentrum seines Wirkens und ist noch heute an vielen Stätten präsent. So standen im Mittelpunkt der Pilger- und Studienfahrt der Besuch der Grabeskirche des Heiligen sowie der Orte, an denen die Mitbegründerin der Vinzen-

tinerrinnen, Luise von Mariallac, und bedeutende Schwestern wirkten. Im Mutterhaus der Pariser Vinzentinerinnen in der Rue de Bac feierte die Schulgemeinschaft mit Pilgern aus aller Welt einen Gottesdienst, den die Eichsfelder Schüler inhaltlich und musikalisch vorbereitet hatten und den Kaplan Marahrens zelebrierte. Darüber hinaus bot das Programm Möglichkeiten, die Metropole kennenzulernen. Stadtrundfahrt samt Seine-Tour verschafften einen stimmungsvollen, fast kitschigen Überblick über Leben, Architektur, Historie und Aktuelles der Millionenstadt. Je nach Interesse wurden Arc de Triomphe, Champs Elysées, Notre Dame, Louvre oder die Catacomben erobert. „Spannend war auch das Metrofahren und die vielen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen“, beschreibt Carina Müntz. Julia Christoph ging es wie vielen aus ihrer Reisegruppe: „Der Eiffelturm ist wunderschön. Wir sind die 669 Stufen fast heraufgekrochen“. „Alles ist gigantisch“, schwärmt Lena Fabhauer von Notre Dame.

Zurück in Duderstadt resümiert Rumpf: „Eine einmalige Zeit, reich an Eindrücken und einer toll gelebten Gemeinschaft. Im Sinne von Vinzenz „Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg“ können wir nun unseren Weg fortsetzen und sehen, wohin er uns das nächste Mal führen wird.“



Nächtlicher Besuch am Eiffelturm: Duderstädter Fachschüler in Paris.